

Patienteninformation – Digitale Mammographie

- Allgemeine Informationen:

Die Mammographie ist eine spezielle Form der Röntgenuntersuchung, bei der üblicherweise die weibliche, in Ausnahmefällen auch die männliche Brust untersucht wird.

Mit Hilfe einer Mammographie lassen sich Veränderungen im Drüsen-, Binde- und Fettgewebe der Brust sichtbar machen. So können neben kleineren Knoten und tastbaren Tumoren durch die Mammographie auch Gewebeveränderungen und kleinste Knoten entdeckt werden, die durch Abtasten normalerweise nicht erkennbar sind.

Im Röntgenbild lassen sich außerdem kleine Kalkherde (sog. Mikroverkalkungen) abbilden, die u. U. Zeichen für Umbauvorgänge im Gewebe und erste Hinweise auf eine bösartige Erkrankung sein können.

Die Mammographie ist daher als Früherkennungsmaßnahme von Brustkrebs von besonderer Bedeutung. Sie ermöglicht die Tumorerkennung im Frühstadium, was die Behandlungsmöglichkeiten stark verbessert, da kleinere Tumore im Gegensatz zu solchen im fortgeschrittenen Stadium seltener Metastasen im Körper gebildet haben.

Die Risiken einer Brustkrebserkrankung sollten nicht unterschätzt werden, stellt sie doch die häufigste Krebserkrankung bei Frauen überhaupt dar. Etwa 8-10 % aller Frauen erkranken in ihrem Leben an Brustkrebs, jährlich werden etwa 45 000 Neuerkrankungen konstatiert. Dennoch bestehen bei einer frühzeitigen Erkennung gute Heilungschancen, die Fünfjahres-Überlebensrate beträgt derzeit etwa 73 %.

- Untersuchungsablauf:

Die Mammographie-Untersuchung erfolgt an speziellen Röntgengeräten. Während der Aufnahme wird die Brust zwischen zwei strahlungsdurchlässigen Platten komprimiert, um Bewegung zu vermeiden und die Strahlendosis gering zu halten.

Eine erhöhte Kompression verringert die für die Mammographie notwendige Strahlendosis erheblich und erhöht die Aussagekraft des Bildes und damit die Erkennbarkeit von bösartigen Veränderungen.

Von jeder Brust werden zwei, in Ausnahmefällen auch mehr Aufnahmen gemacht, eine davon von oben, die zweite schräg von der Seite. Die daraus resultierenden zweidimensionalen Schwarzweißbilder stellen die Fett-, Binde- und Drüsengewebe der Brust in unterschiedlicher Röntgendichte dar.

Wie bei allen übrigen Röntgenaufnahmen auch bedient sich unsere Praxis bei Mammographie-Aufnahmen der modernen Methode des Digitalen Röntgens, welche den Vorteil einer deutlich reduzierten Strahlenbelastung für Sie als Patient und weitere Vorteile bietet (siehe Digitales Röntgen).

Neben der Röntgenaufnahme erfolgt durch den Radiologen auch ein Abtasten der Brüste.

- Besondere Hinweise/ Risiken und Nebenwirkungen:

Wie bei allen Röntgenuntersuchungen ist auch die Mammographie grundsätzlich durch die Verwendung von ionisierender Strahlung mit einem geringen Risiko verbunden. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Röntgenstrahlen viele Jahre später eine Krebserkrankung auslösen, ist aber geringer einzuschätzen als das Risiko durch die täglich auf den Menschen einwirkende natürliche Strahlung aus dem Weltraum und aus anderen Quellen.

Zudem ist diese Strahlenbelastung, auch durch die Verwendung der Digitalen Mammographie, weit geringer als das Risiko, eine mögliche Krebserkrankung zu spät oder gar nicht zu erkennen. Gleichwohl wird Ihr behandelnder Arzt vor jeder Röntgenuntersuchung deren Nutzen und Notwendigkeit sorgfältig abwägen, um eine unnötige Strahlenbelastung zu vermeiden.

Die notwendige Kompression der Brüste kann bisweilen als unangenehm oder schmerzhaft empfunden werden. Geben Sie diesbezüglich der anwesenden MTRA bzw. dem Radiologen einen Hinweis.